



Protokoll zur 40. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 11.11.2025

Teilnehmer (in Präsenz):

Hr. Miedl (Tiefbauamt, zeitweise)
Fr. Maier (Tiefbauamt)
Hr. Gerns (Tiefbauamt)
Hr. Zuleger (Tiefbauamt)
Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)
Hr. Knörr (ADFC)
Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)
Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Maßnahmen an Hauptverkehrsstraßen

1.1 Baumbestand an der Aisinger Straße nahe Aising

Der RE hat festgestellt, dass eine Baumgruppe stadteinwärts hinter dem Fußgängerüberweg in Aising der geplanten Realisierung des Radfahrstreifens (RFS) an der Aisinger Straße im Wege steht.

Folgende Lösungsmöglichkeiten werden diskutiert:

- Fällung der Bäume, wogegen sich von mehreren Seiten Widerstand regt;
- Umfahrung der Bäume auf einem existierenden, aber verbesserungswürdigen Weg an einem Gebäude der Stadtwerke vorbei;
- Verlagerung der Aisinger Straße samt dem RFS nach Nordwesten, sodass die Bäume nicht mehr tangiert werden.

Weitere Fakten wie die Eigentumsverhältnisse müssen zunächst von der Verwaltung geklärt werden.

1.2 Verkehrsgutachten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Marienberger Straße

Die Verwaltung teilt mit, dass die Stadt derzeit ein Verkehrsgutachten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Marienberger Straße erstellen lässt. Dabei werden folgende planerische Varianten zugrunde gelegt, die sich aus den Diskussionen im letzten FB am 30.09.2025 und danach ergeben haben:

- Variante mit Radfahrstreifen in Mittellage (RiM)
Die Variante ähnelt der bisherigen Lösung 2. Die RiM für Geradeausfahrer in der Westerndorfer Straße bleiben. Die RiM für Linksabbieger in der Marienberger und in der Ebersberger Straße werden jedoch an die RFS in diesen Straßen angebunden wie vom RE vorgeschlagen.
- Variante mit geschützten Kreuzungen
Die Variante ähnelt der bisherigen Lösung 3.
Hier soll außerdem untersucht werden, wie sich eine getrennte Signalisierung für rechtsabbiegende Kfz und schwächere Verkehrsteilnehmer, die sich geradeaus bewegen, auf die Leistungsfähigkeit auswirkt.

Die Pläne sollen den FB-Mitgliedern, die sie noch nicht haben, zugeschickt werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind für Ende dieses Jahres bzw. Januar/Februar des nächsten Jahres (für die getrennte Signalisierung) zu erwarten.

Herr Gerns und der ADFC sprechen sich aus Sicherheitsgründen gegen RiM für Geradeausfahrer aus. Der RE weist darauf hin, dass eine getrennte Signalisierung auch ohne geschützte Kreuzung und ohne RiM für Geradeausfahrer möglich wäre.

1.3 Rathausstraße/Innsbrucker Straße zwischen Briançon- und Chiemseestraße

Der RE fragt an, ob mit der existierenden Mangfallbrücke eine Lösung mit einem rechtsseitigen RFS zwischen Briançonstraße und dem Ende der Brücke möglich wäre. Dies würde in diesem Abschnitt

nicht nur für Radfahrer, sondern auch für Fußgänger Vorteile bringen und wäre mit einem überschaubaren Aufwand verbunden, insbesondere durch die Verlegung des Gehwegs. Die Verwaltung führt an, dass die geschätzte Restlebensdauer der Brücke mittlerweile weniger als zehn Jahre beträgt, und sieht kaum Chancen für eine solche Lösung.

2 Weitere Themen

2.1 Vorbereitung für die Hauptbereisung durch die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)

Wie die Verwaltung auf Anfrage des RE mitteilt, soll der in Zusammenarbeit mit dem Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen (SVK) im Rahmen des Radverkehrskonzepts entwickelte Netzplan erst Anfang 2026 dem Verkehrsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Gemäß den Erläuterungen der Verwaltung muss der Netzplan zudem mit den Netzen der angrenzenden Gemeinden abgestimmt werden. Aus der Differenz zwischen dem Soll- und dem Istzustand, bestätigt durch die Befahrung, wird dann der Maßnahmenplan entwickelt. Sobald es um die Festlegung von Maßnahmen geht, soll der FB beteiligt werden.

Die Ergänzung der wegweisenden Beschilderung soll im Winter 2025/26 ausgeschrieben und im Frühjahr begonnen werden, sodass die Beschilderung zur AGFK-Hauptbereisung im Herbst 2026 fertiggestellt ist.

Auch für diese weiteren Aktionen ist ein (eventuell separater) Beschluss des Verkehrsausschusses notwendig.

2.2 Fahrradstellplätze am Rathaus, Eingang Rathausstraße

Der RE hat vorgeschlagen, die hier im Freien angeordneten Fahrradstellplätze mit den selten genutzten Bänken unter der Überdachung zu tauschen. Ein zweiter Vorschlag des RE sieht sogar zusätzliche Fahrradstellplätze im Freien vor. Die Verwaltung hat noch eine dritte Variante ergänzt, bei der auch die Bänke unter dem Vordach Platz finden.

Aus Sicht der Verwaltung bietet sich der Platz zudem als späterer Standort für das geplante MVV-Bikesharing an (siehe unten).

Die Anfrage des Tiefbauamts an das Zentrale Gebäudemanagement, ob hier überhaupt Änderungen möglich sind, ist jedoch noch nicht beantwortet.

2.3 MVV-Bikesharing

Wie die Verwaltung mitteilt, wird das bisherige Bikesharing-System der MVG durch ein neues System namens „MVV-Rad“ ersetzt. Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters erfolgen durch den MVV. Einen Grundsatzbeschluss des Stadtrats zur Teilnahme gibt es bereits. Der MVV musste die Ausschreibung zur ersten Angebotsrunde jedoch aufgrund juristischer Probleme überarbeiten und neu auflagen, wodurch sich auch die für Rosenheim gültige Angebotsrunde verzögert.

Die Zahl der Stationen sowie die der Fahrräder und Pedelecs stehen noch nicht fest. Auch der vom RVB angefragte Verleih von Lastenrädern dürfte möglich sein.

Die jährlichen Kosten für die Kommune dürften ca. 750 € je Fahrrad und ca. 1 500 € je Pedelec betragen, wie die Verwaltung auf RFB-Anfrage erklärt. Hinzu kommen die einmaligen Investitionskosten für die Ausleihstationen. Für die Kunden richten sich die Kosten nach der Nutzungszeit; teurer wird es, wenn man das Fahrrad am Ende der Fahrt nicht in einer Station abstellt. Von den umliegenden Orten haben Stephanskirchen, Kolbermoor und Großkarolinenfeld ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet, Bad Aibling jedoch nicht.

Das MVV-Bikesharing ist unabhängig von dem entsprechenden Hochschulprojekt, siehe hierzu auch das Protokoll der 37. Sitzung des FB vom 13.05.2025.

2.4 Fahrradstraßen im Süden von Rosenheim

- Fahrradstraße Südost (Leitzach-, Kaltwies- und Eichfeldstraße)

Auf Anfrage des RE teilt die Verwaltung mit, dass der Umbau der Eichfeldstraße in den nächsten Wochen abgeschlossen werden soll. *Nachtrag RE: Mittlerweile sind die Arbeiten offenbar beendet.*

Für die weiteren Abschnitte gibt es bisher keinen Projektgenehmigungs-Beschluss.

- **Inntalstraße**
Der ADFC fragt angesichts der öffentlichen Diskussion an, ob diese Straße als Verlängerung der zuvor genannten Fahrradstraße dienen könnte. Aus Sicht der Verwaltung war es jedoch schon ein Fehler, sie als Anliegerstraße zu beschildern.
- **Fahrradstraße Südwest (Burgfeldstraße ab Aisinger Straße, Farrenpointstraße und Graf-Lamberg-Weg)**
Die Verwaltung bestätigt die RE-Annahme, dass zwischen Farrenpointstraße und Graf-Lamberg-Weg Grunderwerb notwendig ist, um wenigstens einen ausreichend breiten gemeinsamen Geh- und Radweg zu bauen. Die Vorgehensweise der Verwaltung beim Fuchsbichlweg kann hierbei als gutes Beispiel dienen.
- **Alternative Route zur Fahrradstraße Südwest**
Der RE macht auf eine Route aufmerksam, die von der freien Strecke der Aisinger Straße kommt und etwas länger, aber weniger verkehrsreich ist. Man verlässt die Aisinger Straße am NO-Ende der Mühlenstraße, biegt dort vor der Linkskurve nach rechts ab und erreicht über einen bergauf führenden Feldweg die Gärtnerstraße. Von dort aus geht es z. B. über die Sulzberg- und Burgfeldstraße zur oben beschriebenen Fahrradstraße Südwest.
Der Teil der Route bis zur Gärtnerstraße ist auch wichtig für Kinder aus der Aisingerwies, die so zur Aisinger Schule gelangen.
Wie der ADFC bestätigt, ist der enge und teilweise steile Feldweg nicht immer gut befahrbar. Er ist nur von der Gärtnerstraße aus als Geh- und Radweg beschildert.
Die gesamte Route und deren Anschluss an die Innenstadt wurde bereits im Verkehrsausschuss vom 11.04.2019 behandelt, aber wegen nicht verfügbarer Grundstücke nicht weiterverfolgt.

2.5 Überdachungen für Fahrradabstellanlagen an der Brixstraße

Auf Nachfrage des RE teilt die Verwaltung mit, dass die Auftragsvergabe derzeit erfolgt. Man muss jedoch mit Lieferzeiten von gut drei Monaten rechnen. Es wird das gleiche System wie am Riedergarten verwendet, allerdings mit zweiseitigem Zugang.

2.6 Geh- und Radweg Am Aisinger Moos zwischen Heilig Blut und Aising-Ost

Der ADFC weist darauf hin, dass zwei Kanaldeckel auf diesem Geh- und Radweg etwa 2 cm zu tief sitzen. Bei Regen steht dort das Wasser, was im Winter zu Glatteisbildung führen könnte. Die Verwaltung will dem nachgehen. *Nachtrag RE: Hr. Langer hatte Fr. Maier am 27.6.2025 per E-Mail auf die mangelhafte Situation hingewiesen.*

2.7 Erneuerung des Turnerstegs an der Mangfall

Der RE fragt nach aktuellen Informationen zur Erneuerung des Turnerstegs, die im FB vom 18.02.2025 angekündigt wurde. Die Verwaltung teilt mit, dass die Brücke kürzlich nochmals hergerichtet wurde und wohl erst in einigen Jahren neu gebaut wird; vorrangig ist die Quartiersentwicklung Endorfer Au. Die Brücke soll vergrößert und weiter nach Westen verlegt werden, nicht nur für flachere Rampen auf der Südseite, sondern auch für eine leichtere Erreichbarkeit wichtiger Ziele. Ferner soll die Spannweite nicht zu groß werden.